Erläuterungsbericht MHO6

263157

Der MHO6 ist ein multifunktionales Gebäude, das sein äußeres Erscheinungsbild vor allem aus der Idee ableitet, ein vollkommen flexibles Gebäude zu erschaffen, eine freie bespielbares Gestell.

An beliebiger Stelle des Gebäudes soll jede der vielfältigen Nutzungen denkbar sein. Das Projekt vertritt die Überzeugung, dass sich das Gebäude nicht nur im Grundriss, sondern auch im Schnitt ändern können sollte. Ein Rahmen, der dem Menschen die Freiheit lässt, zu tun, was sie wollen. Die Gebäudestruktur besteht aus einem außenliegenden Stahlskelett mit drei übereinander gestapelten Hauptebenen – 5,50m, 11,50m und 17,50m über der Geländekante. Sie können jeweils die Schwerlast einer Bibliothek tragen. In Teilbereichen unterteilt eine leichte Konstruktion die Höhe dieser drei Hauptplattformen. Dies ermöglicht nicht nur eine hocheffiziente Nutzung als vollautomatische Parkgarage, sondern auch eine Büro-, Atelier- oder Wohnnutzung. Es entsteht ein System, dass an seine zukünftige Entwicklung angepasst werden kann.

Alle komplexen Funktionen: Fördertechnik, Erschließung und Haustechnik hängen zwischen den beiden Stahlgerüsten. Außengalerien liegen auf den Enden der Kragarme. Das Gebäude wird durch eine offene, zurückversetzte Pergolastruktur ergänzt, die den Dachgarten räumlich auszeichnet.

Die Klimabilanz der Bauindustrie ist verheerend. Angesichts der weiter steigenden Nachfrage nach neuem gebautem Raum steckt die Bauindustrie in einer Zwickmühle. Mehr Bauen heißt mehr Ressourcenverbrauch. Der enorme weltweite Bedarf an Baustoffen kann nur zu einem kleinen Teil durch Holz gedeckt werden. Die Brandschutzanforderungen an eine Großgarage lassen hölzerne Bauteile wie Wände und Decken nur mit einer brandschutztechnisch wirksamen Bekleidung aus nichtbrennbaren Baustoffen zu. Notwendige Spannweiten für die Parknutzung können nur aus dem Leimholz BauBuche realisiert werden. Der sehr hohe Klebstoffanteil, führt allerdings zu einem Recyclingproblem. Ein Großteil der Materialien bei einer in Holz ausgeführten Garage dürfen am Ende ihrer Nutzungszeit nur thermisch verwertet werden. Der materialgerechte Einsatz von Holz in einer Großgarage kann also durchaus angezweifelt werden.

Eine nachhaltigere und materialgerechte Antwort ist eine Konstruktion, die zirkuläres Bauen ermöglicht. Die Gebäudestruktur besteht aus einem Traggerüst aus Stahl und aus drei übereinander gestapelten Spannbetonhohldielen-Decken, in die Ebenen und Räume aus verfügbaren, recyceltem Material gebaut werden. Das Haus gibt Baumaterialien, Stoffen oder kompletten Requisiten von Film- oder Theaterproduktionen ein zweites Leben und wird zum Materiallager. Durch die Stahlkonstruktion mit einem hohen Vorfertigungsgrad, ist eine schnelle und präzise Realisierung, sowie eine perspektivische Wiederverwertbarkeit gesichert. Stahl ist nahezu beliebig oft und, bei richtiger Prozessführung, ohne Qualitätsverlust einschmelzbar und wiederverwendbar.

Ein effizienter Einsatz von Tragelementen, der Einsatz von Vorfertigung und Elementierung, sowie materialgerechte konstruktive Lösungen tragen zur Ressourceneinsparung, als auch Bezahlbarkeit bei. Die Spannbetonhohldielen sparen bis zu 30% Beton ein und können thermisch aktiviert werden. Roh belassene Materialien und Konstruktionselemente, die als Oberfläche verwendet werden, reduzieren zusätzliche Schichten und vereinfachen die Wiederverwendung von Materialien.